

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Hans Schmid u. a., **Auf den Spuren des Aufkl. Bat 8.** Buchdruckerei Schöffland, 1978.

Gustav Däniker, **Anti-Terror-Strategie.** Verlag Huber, Frauenfeld 1978.

Karl Lüond, **Schweizer Soldaten im Einsatz.** Ringier-Verlag, Zofingen 1978.

David Irving, **Rommel, eine Biographie.** Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 1978.

Kenneth Mackay und John Batchelor, **Die Geschichte der Panzerkampfwagen.** Heyne-Verlag, München 1978.

F. M. von Senger und Etterlin, **Flugabwehrpanzer.** Bernard- & Graefe-Verlag, München 1978.

John Keegan, **Das Antlitz des Krieges.** Econ-Verlag, Düsseldorf 1978.

David Irving, **Der Untergang Dresdens.** Heyne-Verlag, München 1978.

Zdenek Mlynar, **Nachtfrost.** Europäische Verlagsanstalt, Köln 1978.

John Lukacs, **Die Entmachtung Europas.** Verlag Klett-Cotta, Stuttgart 1978.

Das Belgrader KSZE-Folgetreffen. Verlag für Internationale Politik, Bonn 1978.

Charisius Mader, **Nicht länger geheim.** Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1978.

Georg Tessin, **Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS 1939 bis 1945.** Biblio-Verlag, Osnabrück 1976/77.

Walter Held, **Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg.** Biblio-Verlag, Osnabrück 1978.

Klaus Hessler, **Brief an einen Freund, den mutmasslichen Terroristen D.** Verlag Hofmann & Campe, Hamburg 1978.

Rico Arcioni, **Der Tessiner General Antonio Arcioni und seine Zeit.** Arti Grafico di Rezzonico, Locarno 1978.

Hermann Böschstein, **Vor unsern Augen.** Verlag Stämpfli, Bern 1978.

Der grosse schweizerische Bauernkrieg

Von Hans Mühlestein. Nachdruck Unionsverlag, Zürich 1977.

Das Buch ist das Werk eines Engagierten, der mit grosser Überzeugungskraft

und Konsequenz für die aufständischen Bauern eintritt und dafür auch den Vorwurf einer gewissen Parteilichkeit hin- nimmt. Mühlestein schreibt nicht Geschichte im Sinne exakter Geschichtswissenschaft. Er ergründet keine neuen Primärquellen, sondern stützt sich auf die bisherigen Darstellungen, die er aus seiner eigenen Sicht der Dinge neu wertet und zu einem umfassenden Gesamtbild zusammenfügt. Seine Darstellung, die sich auf die schweizerischen Verhältnisse und darin auf die Vorgänge bei den Bauern beschränkt, ist stark romanhaft gestaltet. Sie ist in einer knorrigen, eindrücklichen Sprache geschrieben und zeichnet in grellen Farben die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und vor allem die bei besten Parteien handelnden Persönlichkeiten. Ohne Schonung, bisweilen mit sehr deutlichen Akzenten, werden die Missstände gegeisselt, aber auch die Fehler der Aufständischen angeprangert. Die Bauernführer haben nach der Auffassung Mühlesteins grösstenteils das Wesen des revolutionären Handelns nicht erfasst; daran sind sie gescheitert. Allerdings gibt sich der Verfasser zu wenig Rechenschaft darüber, dass der Bauernkrieg im Grunde eine nach rückwärts gerichtete Revolution war, die nicht neue Rechte zu gewinnen suchte, sondern um die Wiederherstellung der alten Rechte kämpfte.

Das Kampfbuch Mühlesteins ist trotz seiner Einseitigkeit und seiner politischen Zielrichtung eine Schilderung von grosser innerer Geschlossenheit und beeindruckender Gestaltungskraft. Es ist ein Buch, das unser Interesse verdient und uns zum Nachdenken zwingt. Kurz

Flugzeuge 78

Flug-Revue-Katalog, 244 Seiten, 550 Photos, davon 100 in Farbe, 100 Zeichnungen, 26 Seiten Spezialteil mit Segelflugzeugen und Motorseglern. Paperback. Vereinigte Motor-Verlage, Stuttgart 1978. Fr. 15.50.

Zum drittenmal ist soeben das große deutschsprachige Nachschlagewerk des internationalen Flugzeugbaus erschienen. Alle großen Flugzeugprogramme, wie MRCA Tornado, AlphaJet, AWACS, F-15 und F-16 auf dem Militärsektor, aber auch die aktuellen Verkehrsflugzeuge Airbus A300, Concorde und die neuen Projekte von Boeing, McDonnell Douglas und Lockheed werden ausführlich beschrieben. Der Teil UdSSR wurde erheblich erweitert und mit noch mehr einzigartigen Photos umfassend illustriert. Großen Raum nehmen auch die Sport- und Reiseflugzeuge ein, eine Branche, die nach allen Marktvoraussetzungen weiterhin hohe Zuwachsraten zu erwarten hat. Einem stärkeren Informationsbedürfnis im Jahr der Segelflugweltmeisterschaften wurde durch Erweiterung des Teils Segelflugzeuge und Motorsegler Rechnung getragen.

Dieser Katalog ist in der Schweiz an den größten Kiosken erhältlich. Der günstige Preis und der hohe Informationsdienst dieses Werkes werden dazu führen, daß diese Ausgabe bald vergriffen sein wird. FS

Militärgeschichte

Herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Institut der Deutschen Demokratischen Republik in Potsdam. Militärverlag der DDR, 1055 Berlin.

Mit dem Wunsch nach Objektivität ist auch im militärgeschichtlichen Bereich die Forderung nach möglichst umfassendem Quellenstudium und ausgewogener Darstellung verbunden. Aus diesem Grunde ist die Lektüre der sechsmal jährlich in der DDR erscheinenden Zeitschrift «Militärgeschichte» sehr aufschlußreich. Neben den meistens von namhaften Experten verfaßten Aufsätzen, veröffentlichten Dokumentationen und Forschungsberichten sind vor allem auch die kritischen Rezensionen nicht übersetzter russischer Bücher interessant.

Obwohl die marxistisch-leninistische Geschichtsschreibung der kapitalistischen ja gelegentlich Propaganda und Ideologisierung statt Wahrheitssuche vorwirft, findet sich im Bericht über den Historiker-Kongreß der DDR vom 6. bis 9. Dezember 1977 in Berlin folgende Feststellung:

«Besonderes Anliegen der historischen Forschung und der **Geschichtspropaganda** müsse es sein, die Gründung der DDR als Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes sowie in der Geschichte Europas zu würdigen...» (Seite 235)

Rudolf Steiger

Der Krieg der Partisanen

Von Milovan Djilas. 591 Seiten mit zahlreichen Dokumentarphotos und zwei Karten. Molden-Verlag, München 1978.

Eines der blutigsten Kapitel des Zweiten Weltkrieges spielte sich 1941 bis 1945 im Viervölkerstaat Jugoslawien ab, wo anfänglich zwei Widerstandsbewegungen – die königstreue und die kommunistische – den Kampf gegen die deutschen Okkupanten und ihre in- und ausländischen Verbündeten aufnahmen. Dazu kam, daß mitten im Krieg gegen Deutsche und Italiener ein separater Bürgerkrieg zwischen den beiden Widerstandsbewegungen geführt wurde, aus dem dann Titos Partisanen als Sieger hervorgingen. Einer dieser Partisanen, der von Anfang an zum Führungsstab Titos gehörte, war der Montenegriener Jungintellektuelle Milovan Djilas (am Ende des Krieges General der Partisanenarmee), der im vorliegenden Buch sehr detailliert und aufschlußreich über die verschiedenen Aspekte des Kampfes Rechenschaft ablegt. Bemerkenswert ist dieses Buch auch deswegen, weil Djilas, der später mit Titos Politik gebrochen hatte und eigene Vorstellungen für die politische Zukunft Jugoslawiens hegte, unorthodox und sehr offen das Thema behandelt. Er schreibt nicht nur vom Glanz, sondern auch vom Elend des Partisanenkampfes, berichtet von streng geheimen Angelegenheiten (z. B. über die geheimen Verhandlungen zwischen den Deutschen und Tito im Jahre 1942) und verschweigt auch nicht die imperialistischen Praktiken der sowjetischen Führung hinsichtlich des Balkans 1945/47.

Der Leser erhält einen auf allen Seiten abgerundeten Bericht über ein hierzulande wenig bekanntes Kapitel des Zweiten Weltkrieges. Dr. P. Gosztony

Weyers Flotten-Taschenbuch 1977/78

Herausgegeben von Gerhard Albrecht. 1437 Schiffs- und Flugzeugskizzen, 561 Photos, 608 Seiten. Bernhard & Graefe-Verlag für Wehrwesen, München 1978.

Bereits die äussere Form des seit 75 Jahren erscheinenden wehrtechnischen Nachschlagewerkes lässt auf Neuerungen schliessen. So wird mit dieser Ausgabe erstmals der englischsprachigen Leserschaft Rechnung getragen. Nicht selten bevorzugen Offiziere auf der Brücke von Kriegsschiffen dieses in jeder Hinsicht ideale Handbuch, das die Typenerkennung erleichtert und unverzüglich die Erfassung der notwendigsten Daten erlaubt. Die Zweisprachigkeit, die Aufdatierung früherer Daten und die Ergänzung mit neuen Informationen haben den Umfang des Werkes gegenüber der letzten Ausgabe um ungefähr 100 Seiten anwachsen lassen. Wie eh und je werden in konzentrierter Form die notwendigsten Daten über Schiffe aller Art aus sämtlichen Kriegsmarinen der Welt in einem reinen Datenteil sowie in einem Skizzen- und Phototeil, beide nationenweise gegliedert, aufgeführt. 300 Photos sind neu aufgenommen und über 200 Skizzen neu gezeichnet worden.

Der Benutzer des Nachschlagewerkes würde es sicher begrüessen, wenn er beim Nachschlagen eines Schiffsnamens im entsprechenden Verzeichnis nicht nur die Seitenzahl zu den zugehörigen Informationen in der Flottenliste finden, sondern wenn ihm direkt der Weg zum Schiffsskizzen- und Phototeil gewiesen würde. In erster Linie interessieren doch die Skizze oder ein Bild von einem Schiff, wobei der Skizzen- und Phototeil ohnehin die allerwichtigsten technischen Daten aufzeigt.

Diese Vervollkommnung des Schiffsnamenverzeichnisses würde eine erhebliche Erleichterung beim Handhaben des Buches mit sich bringen. Die Anregung soll in keiner Hinsicht den Gehalt und die Präsentation des neuesten Werkes schmälern. Für Professionelle und Liebhaber ist es ein Vergnügen, im Weyer-Nachschlagewerk zu stöbern oder gezielte Informationen herauszuholen. Wer beispielsweise ältere Jahrgänge des Weyers, darunter solche aus den Anfängen des Jahrhunderts (die zum Teil wieder in Originalfassung als Reprint aufgelegt werden), mit dem neuesten Buch vergleicht, staunt ob der Zunahme der Daten und ob dem heutigen Ausmass der Kriegsflotten aller Nationen. Der Weyer ist und bleibt das in erster Linie zuständige Nachschlagewerk dieser Sparte. J. K.

Die Geschichte der Artillerie

Von John Batchelor und Ian Hogg; 160 Seiten mit Photos und Zeichnungen. Wilhelm-Heyne-Verlag, München 1977.

Die Geschichte der Artillerie ist eine deutsche Übersetzung von Egbert von Kleist. Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel «Artillery» bei Ballantine Books, New York 1972. Anhand detailgetreuer Farbzeichnungen von

John Batchelor und zahlreichen Photos bringt dieser vollillustrierte Band die Geschichte der Artillerie, die Ian Hogg, selbst Angehöriger dieser Waffengattung im Zweiten Weltkrieg, dann Lehrer an der Artillerieschule des englischen Heeres und heute freier Militärschriftsteller, mit grosser Sachkenntnis geschrieben hat.

Das Werk gibt einen guten Überblick über die Entstehung des Geschützes, technisch allgemein verständlich und historisch einwandfrei nachgewiesen. Der Verfasser behandelt in je einem Kapitel: gezogene Geschütze, Eisenbahngeschütze, Küstengeschütze, Flugzeugabwehrgeschütze, Panzerabwehrgeschütze, Geschütze auf Selbstfahrlafetten und rückstoßfreie Geschütze. Im letzten Kapitel wird der Zünder auf äusserst seltene und lebendige Art technisch und historisch beschrieben. Der Bogen wird weit gespannt von den ersten, primitiven «Kugelschleudern» bis hin zu den modernsten Geschützen unserer Tage. Das Buch ist eine empfehlenswerte Lektüre auch für den Nicht-Artilleristen. TW

Waffensystemplanung

Herausgeber R. K. Huber, H. Schelle, H. W. Hofmann und die Hochschule der Bundeswehr, München. 424 Seiten, 132 Zeichnungen und Darstellungen, 9 Tabellen. Verlag Oldenbourg, München 1977. DM 60,-, broschiert.

Das aus einer Vortragsreihe an der Hochschule der Bundeswehr in München entstandene Werk vermittelt mit in sich geschlossenen Beiträgen über: Systemtechnik und Waffenplanung/Aufgaben, Organisation und Management der Rüstungsplanung (BRD)/Das Zukunftstechnikprogramm des BMVg/Wehrtechnische Systemanalysen unter Anwendung parametrischer Entwurfsmethoden/Bewertung von technischen Lösungsideen/Entwicklung einer Methodik als Entscheidungshilfe für Konzeption, Beschaffung und Einsatzplanung/Operationsanalytische Beiträge zur Ableitung von Zielvorstellungen/Kostenprognosen bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Hilfe von Schätzgleichungen/Zuverlässigkeit von Waffensystemen/Probleme der integrierten Zeit-, Kosten- und Leistungsplanung/Planning Weapon System Acquisition in the US-Air Force, eine gute Übersicht über Planung und Planungsmethodik im wehrtechnischen Bereich.

Durch die intensive Behandlung praktischer Beispiele erhält der Leser eine Fülle von konkreten Anregungen, die ihm als Planer oder als Entscheidungsträger nicht nur im Bereich der Waffensysteme allein, sondern im gesamten Rüstungswesen und darüber hinaus in anderen Bereichen von Forschung, Systemanalyse, Industrie und Verwaltung nützlich sein dürften. (rr)

Die Schlacht um Midway

Von Walter Lord. 304 Seiten. Scherz-Verlag, Bern 1977.

Wenn man im Rahmen des Zweiten Weltkrieges überhaupt von Entscheidungsschlachten sprechen will, so gehört im ma-

ritimen Bereich die Schlacht um Midway zweifelsohne dazu. Im vorliegenden Buch, einer überarbeiteten Fassung des bisherigen Titels «Schickt sie auf den Grund des Meeres», schildert Lord in packendem Reporterstil die Seeschlacht bei den Midway-Inseln vom Juni 1942. Die Unmittelbarkeit und Intensität, mit welcher der Autor die Führungs- und Gefechtsstätigkeit darstellt, läßt den Leser die Schlacht um Midway recht eigentlich miterleben, wobei gelegentlich der Überblick unter den minutiösen Detailschilderungen etwas zu leiden hat. Obwohl Lord auf Quellen- und Literaturangaben leider ebenso verzichtet hat wie auf anschauliche Skizzen einzelner Schlachtphasen, stellt sein Buch eine wertvolle und gründliche Analyse über Hintergründe und Verlauf dieser Seeschlacht dar, in welcher die Japaner nicht nur einen wesentlichen Teil ihrer Kriegsmarine, sondern die Vorherrschaft im pazifischen Raum einbüßten. Rudolf Steiger

Kranke machen Weltgeschichte

Von Accoce und Rentchnick. 320 Seiten. ECON-Verlag, Düsseldorf 1978. DM 29,50.

Das Original ist 1976 unter dem Titel «Ces malades qui gouvernent le monde» erschienen. Behandelt werden Th. W. Wilson, Harding, F. D. Roosevelt, Kennedy, Johnson, Eisenhower, Nixon, Lenin, Stalin, Chruschtschow, Breschnew, Daladier, Gamelin, de Gaulle, Pompidou, Adenauer, N. Chamberlain, Churchill, Eden, Pius XII., Motta, Salazar, Franco, Nasser, Tschou En-lai, Mao Tse-tung.

Die These, daß physische und psychische Krankheit auf Denken und Handeln Einfluß nehmen, ist sicher richtig. Um es zu beweisen, breiten die Autoren erstaunliche Kenntnisse aus, sind allerdings manchmal schnell fertig im Urteil. (Das französische Original mag sorgfältiger wirken.) Ist es zum Beispiel nicht Unsinn, die Außenpolitik der Schweiz 1934-1940 durch den zu hohen Blutdruck Mottas zu erklären? Man vergleiche die ausgewogene Biographie, die I. R. von Salis über ihn geschrieben hat. W.

Erfolgreiche Lebensgestaltung

Von V. Scheitlin; 239 Seiten mit graphischen Darstellungen. Walter-Verlag, Olten. Fr. 29.-.

Dieses Buch will aufzeigen, daß erfolgreiche Lebensgestaltung erlernbar ist. Es fordert den Leser zu intensiver Erarbeitung systematischer Eigenschritte heraus und leitet ihn dazu praxisnah an, fast im Stile eines Lehrganges. Das Buch ist durchzogen mit einer Fülle von konkreten Lebenshilfen wie: Systematische Selbstanalyse, Konzipieren persönlicher Zielsetzungen, Technik kreativen Denkens, Entwicklung gesunden Selbstvertrauens, Lösen eigener Probleme mittels richtiger Entscheidungstechnik und Beeinflussung der Mitmenschen durch Motivierungstechnik. Das Buch ist trotz psychologischem Hintergrund allgemein gut verständlich und lesenswert.

Major von Rotz ■